

Alles das ist ein guter Anfang, um bis 1990 fast 10 000 Rinderplätze zu rekonstruieren. Vor einer solchen großen Aufgabe stand der Kreis noch in keinem Fünfjahrplanzeitraum, obwohl die Rationalisierung und Rekonstruktion der Ställe von Jahr zu Jahr ausgeweitet worden ist. In den letzten 10 Jahren wurden zum Beispiel bei 51 Prozent aller Rinderplätze die Haltebedingungen verbessert. Bei Kuhplätzen waren es sogar 62 Prozent. Um aber den Beschlüssen des XI. Parteitagess gerecht werden zu können, muß für die Rinderproduktion, die im Kreis Löbau eine gute Tradition hat, eine noch stabilere Grundlage geschaffen werden.

### **Viehpfleger eng einbezogen**

Auf Beschluß der Kreisleitung wurde durch den Rat des Kreises eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie setzt sich aus Fachleuten der LPG, des VEG und des VEB Landtechnischer Anlagenbau zusammen. Dieses Gremium analysierte gemeinsam mit den Vorständen der LPG und vielen Melkern die Bausubstanz, die technische Ausstattung und die Arbeitsbedingungen in jedem Stall. Unter Leitung von Genossen des KfL erarbeitet sie stallbezogene Vorschläge für die Rationalisierung und Rekonstruktion. Für jedes Vorhaben wurde geprüft, welche wissenschaftlich-technischen Maßnahmen, welche modernen Rationalisierungsmittel und -projekte für die Modernisierung nutzbar gemacht werden können. Es sind von ihr Vorschläge unterbreitet worden, wie bis 1990 die planmäßigen Instandsetzungsmaßnahmen an 5300 Rinderplätzen mit hoher Effektivität und sparsamem Einsatz von finanziellen Mitteln und materiellen Fonds gewährleistet werden können. Dabei wurden die Produktionsbedingungen der jeweiligen LPG und die bestmögliche Einordnung der Rationalisierungsvorhaben in den einheitlichen Reproduktionsprozeß der Pflanzen- und Tierproduktion berücksichtigt.

Bei der Rationalisierung und Rekonstruktion von Stallanlagen erweist sich der eigene Rationalisierungsmittelbau als Tempobeschleuniger. Das Sekretariat hat durch Beschlüsse gesichert, daß der Kreisbetrieb für Landtechnik den Bau von Rationalisierungsmitteln ständig erweitert. Er produziert schon heute ein breites Sortiment von Mechanismen für die Stallanlagen. Dazu zählen Kratzerketten, Abforkelbuchten, Vorderachsen für den Stalltraktor, Mischfuttersilos und anderes. Der Wertumfang beträgt 1986 1,4 Millionen Mark. Auch in den LPG-Werkstätten nimmt der Eigenbau von Rationalisierungsmitteln zu. Die Parteiorganisationen orientieren hierauf in den Kampfprogrammen. Sie sichern, daß die LPG-Vorstände entscheidende Maßnahmen aus den Plänen Wissenschaft und Technik durch die Neuerer und die „MMM-Bewegung“ lösen lassen.

Die Genossen des Kreisbetriebes für Landtechnik hat das Sekretariat beauftragt, die Tätigkeit aller in der Landwirtschaft geschaffenen Kapazitäten für die Rationalisierung zu koordinieren. Zugleich vertritt er die Interessen der LPG und VEG im Kooperationsverband „Produktions- und Intensivierungshilfen“. Ihm gehören 14 kreisliche Betriebe und mehrere Kooperationspartner aus anderen Kreisen an. Die Analyse über den Zustand der Ställe sagt aber auch aus, daß es in den LPG eine Reihe von kleinen und alten Ställen gibt, die nicht mehr rekonstruktionswürdig sind. Sie werden noch so lange genutzt, bis durch den Stallneubau Ersatz geschaffen ist. Die dafür erforderlichen Investitionen bereiten die LPG schon jetzt gründlich vor. Entsprechend der möglichen Bilanzierung sollen diese Stallplätze in den kommenden Jahren durch den kreislichen Landbau und die Baubrigaden der LPG errichtet werden.

So wie das Sekretariat der Kreisleitung es den staatlichen Organen empfohlen hat, stimmen diese gegenwärtig mit den 6 Kooperationsräten der LPG

### **Leserbriefe**

**Genossenschaftsbauern und Arbeitern anerkannt, beflügelt sie zur Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung und spornet zu größeren Leistungen an.**

Unsere Genossenschaft konnte Jahr für Jahr ihre Leistungen erheblich verbessern. Produzierten wir 1982 noch 2400 kg Milch je Kuh, so konnten wir 1985 3725 kg durchschnittlich je Kuh abrechnen. Unser Kampfziel im Parteitagessjahr lautet, 4000 kg je Kuh mit wirtschaftseigenem Futter zu erreichen.

Erich Dörk

Vorsitzender der LPG (T) Fahrenholz,  
Kreis Strassburg

## **Die Bürger arbeiten jetzt als Paten**

In der Grundorganisation im Zentralen Weiterbildungsobjekt Lychen wurden in den letzten 1 1/2 Jahren 6 Kandidaten, vor allem aus den Reihen der Grundorganisation der FDJ, in unsere Partei aufgenommen. Drei der Kandidaten arbeiten in der zu Ehren des 40. Jahrestages der Gründung der FDJ berufenen Jugendbrigade. Erstmals gelang uns in Schwerpunktbereichen wie Gastronomie, Küche und Technik ein entscheidender Durchbruch in der Kandidatengewinnung. Unsere jungen Kolleginnen und Kolle-

gen erlebten spürbar mit, wie sich die Parteiorganisation darauf konzentrierte, die Vorbildwirkung ihrer Mitglieder und die politisch-ideologische Arbeit unmittelbar in den Kollektiven deutlich zu verstärken.

Mit der Aufnahme der jungen Kandidaten galt es jetzt, die Patenschaftsarbeit zu organisieren. Eine neue Bewährungsprobe für unsere relativ kleine Grundorganisation. Die konkrete Lage ergab, daß jeder Kandidat einen Bürger aus der Grundorganisation hatte und dieser jetzt auch Pate